

An den Rat der Europäischen Kommission für Menschenrechte
F-67075 Straßburg Cedex, Frankreich

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir sind Freunde und Familienangehörige der Flüchtlinge, die im Mittelmeer im August 2009 ertrunken sind. Wir fordern eine Untersuchung hinsichtlich des Versagens der EU-Mitgliedsländer Italien und Malta, um die 77 Afrikaner zu retten, die in den Küstengewässern Europas ertrunken sind.

Wie sie ja wissen, gehörten die 77 Asylsuchenden zu 82 afrikanischen Asylsuchenden, die am 28. Juli 2009 an Bord eines überfüllten Schlauchbootes in Libyen in See gestochen sind. Zu den 77 Flüchtlingen, die auf See gestorben sind, gehören 25 Frauen, zwei von ihnen waren schwanger. Die meisten Opfer waren Eritreer, aber es waren auch Äthiopier und Nigerianer unter ihnen. Anstatt Rettung und Schutz zu erfahren, erhielten die armen Immigranten eine grausamen Todesstrafe in europäischen Gewässern.

Einen Tag, nachdem die Flüchtlinge von Libyen aus gestartet waren, ging das Benzin zur Neige, die hilflosen und verzweifelten Asylsuchenden waren für drei Wochen auf hoher See sich selber überlassen. Die Familien alarmierten zahlreiche Nichtregierungsorganisationen. Am 14. August 2009 alarmierte der Flüchtlingsrat Köln (Deutschland), einer dieser Organisationen, den Ehrenwerten Carmelo Mifsud Bonnici, Justiz- und Innenminister auf Malta, per E-Mail über die Situation der Flüchtlinge. Aber es kam niemand zu ihrer Rettung, weder von den vorbeifahrenden Schiffen noch von den Behörden aus Malta, die nach dem Seerecht zur Hilfe verpflichtet sind, auch nicht von FRONTEX, die die europäischen Grenzen und Gewässer gründlich überwachen.

Nach den Berichten von Überlebenden sahen die Asylsuchenden, die verzweifelt um ihr Leben kämpften, in weiter Entfernung viele Schiffe, die, ohne irgendeine Hilfe zu gewähren, vorüberfuhren. Drei Flüchtlinge sprangen in einem verzweifelten Versuch, Hilfe zu bekommen, ins Wasser und schwammen auf die Schiffe zu, um Hilfe zu holen. Das Schiff jedoch entfernte sich von der Flüchtlingen und spielte Katze und Maus mit ihnen. Ein weiterer Flüchtling schwamm auf ein Schiff zu und kletterte hinauf, um die Mannschaft zu alarmieren, aber er wurde gnadenlos ins Wasser zurückgeworfen. Infolge der extremen Temperaturen, Durst, Hunger und absichtlicher Vernachlässigung starben die 77 Asylsuchenden einschließlich der 25 Frauen, von denen zwei schwanger waren, in einem langen Todeskampf auf europäischen Gewässern.

Am 20. August, 2009, nach drei Wochen Leidensfahrt über dem Meer, wurden fünf ausgezehnte Asylsuchende, die in ihrer Verzweiflung aufs äußerste entschlossen waren zu überleben, von den Italienern gerettet. Die fünf Überlebenden teilten der Welt schockierende Nachrichten mit. Dennoch, obschon sie das Horror-Szenario überlebt haben, werden sie für den Rest ihres Leben psychisch traumatisiert sein.

Warum wurde das Flüchtlingsboot, das mehr als 20 Tage in den europäischen Gewässern unterwegs war, nicht entdeckt und gerettet? Heutzutage, da die Länder infolge der Angst vor terroristischen Übergriffen und Seeräubern in hoher Alarmbereitschaft stehen, ist es leichter möglich, ein Boot von Radarsystemen und Satelliten aufzuspüren. Das Überwachungssystem war zum Teil deshalb entwickelt worden, um kleine Boote ausfindig zu machen, die von Migranten aus Afrika bei ihrem Versuch, die See zu überqueren, benutzt wurden. Und wir können es einfach nicht glauben, dass die Militärbasen und Küstenwachen von dem Migranten-Boot, das sich in einer verzweifelten Lage befand, nichts mitbekommen haben. Daher fordern wir einen Zugang zu den Überwachungsdaten.

Im Licht der zunehmend restriktiven Asylpolitik der EU im allgemeinen, insbesondere aber auf Malta und in Italien, glauben wir fest, dass die 77 Asylbewerber ihr Leben aufgrund einer

internationalen Nachlässigkeit verloren haben. Ihr Leben hätte gerettet werden können, wenn die Flüchtlinge als Menschen betrachtet worden wären, und nicht als „illegale afrikanische Immigranten“. Das Traurige an der Sache ist, dass, da zu sitzen und zuzusehen, wie deine Mitmenschen auf See verzweifelt um ihr Leben kämpfen, das dieses nicht nur eine Verletzung des Rechts auf Leben und eine Verletzung des Seerechts ist, sondern auch ein barbarischer Akt ist, der dunklen, längst vergangenen Zeiten angehört.

Daher fordern wir eine vollständige Untersuchung zum Tod dieser 77 Asylsuchenden, warum sie nicht gerettet wurden und wer für ihren Tod zur Rechenschaft zu ziehen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Familie und Freunde der betroffenen Flüchtlinge
aus Afrika, Australien, Europa, Kanada und den USA

Originaltext:

Council of Europe Commissioner **for Human Rights council of Europe**

F-67075 Strasbourg Cedex, FRANCE

Dear Sir/ Madam

We are the family members and friends of the refugees who perished in the Mediterranean sea in August 2009. We request an investigative into the failure of the EU member countries Italy and Malta to rescue the 77 Africans who perished in the coastal waters of Europe.

As you are well aware of that the 77 asylum seekers were part of 82 African asylum seekers who sailed from Libya on July 28, 2009 on board of a crowded rubber dinghy. Among the 77 refugees who died in the sea, includes 25 women of whom the two where pregnant. Most of the victims were Eritreans, but there were also Ethiopians and Nigerians among them. The poor immigrants instead of rescue and protection they were accorded with cruel death sentence in the European sea.

The refugees after one day departing from Libya, their boat ran out of fuel, leaving the helpless asylum seekers in distress at sea for three weeks. The families alerted many NGOs. On August 14, 2009 one of the NGOs, Flüchtlingsrat Cologne, Germany, alerted the Honorable Carmelo Mifsud Bonnici Minister for Justice and Home Affairs of Malta by email regarding the situation of the refugees. However, no one came to their rescue, not from passing ships or from Malta authorities which has an obligation under the law of sea nor from the FRONTEX which heavily monitors European borders and seas.

According to accounts given by survivors, while the asylum seekers were in distress and fighting to stay alive, from a distance, they saw many ships passing by them without rendering help. Three refugees in desperate attempt to call for help jumped to sea and swam towards the ship to call for help. However, the ship kept running away from the refugees playing cat and mice game to the life of the refugees. The three brave refugees disappeared swallowed by the wave of the sea. In addition one refugee swam and climbs to a ship to alert the crew, but later he was mercilessly thrown back to sea. As a result of extreme temperatures, thirst, hunger and intentional negligence the 77 asylum seekers including 25 women two of them pregnant died agonizing death in the sea of Europe.

On August 20, 2009 after three weeks in distress at the sea, in desperate and extreme determination to stay alive, emaciated five asylum were rescued by the Italians. The five survivors give the shocking news to the world. Although, survived the horrifying ordeal, they

will carry psychological trauma for the rest of their lives.

Why was the immigrant boat stranded for more than 20 days in the European waters not detected and rescued? In this age where countries are in high alert because of fear of terrorist attack and sea pirates, it is more likely that the boat was monitored by radar systems and satellites. The surveillance system was particularly designed to detect small boats used by migrants attempting to cross from Africa. And we find it impossible to believe that the military bases and coast guards were unaware of the immigrant boat in distress. Therefore, we request access to the surveillance data.

In light of the increasingly restrictive asylum policies of the EU in general Malta and Italy in particular, we strongly believe that the 77 asylum seekers lost their lives due to intentional negligence. Their lives could have been saved if the refugees were seen as human beings not as "illegal African immigrants". The sad thing is that to sit and watch while your fellow human beings are in distress at sea fighting to save their lives is not only a violation of right to life and violation of the law of sea, but also an uncivilized act belonging to the dark ages.

We therefore, demand a proper investigation to the cause of death of these 77 asylum seekers, why they were not rescued and who is accountable for their death?

Sincerely yours

Family and friends of the Refugees in question
from Africa, Australia, Europe, Canada and USA

(boatpmalital@rocketmail.com)